

Aufführung des Tages

Regenbogenfisch

Das Figurentheater Phoenix zeigt das Stück „Der Regenbogenfisch“ nach dem gleichnamigen Bilderbuch von Marcus Pfister an folgenden Tagen: Montag, 16. Juli, Mittwoch, 18. Juli, und Donnerstag, 19. Juli, Beginn jeweils um 10 Uhr. Das Stück ist geeignet für Zuschauer ab drei Jahren. Karten unter ☎ 0 71 81/93 21 60, weitere Infos auf www.figuren-theater-phoenix.de.

SchoWo Termine

Samstag, 14. Juli

11 bis 0.30 Uhr: Festbewirtung.
9 bis 12 Uhr: Fundsachenversteigerung, Archivplatz.
9.30 bis 10 Uhr: Qi Gong zum Mitmachen, Rasenfläche Friedhofstraße, anschl. offenes Training der Weng Chun Kung-Fu Gruppe der SG Schorndorf.
10 bis 13 Uhr: Bücherflohmarkt, Stadtbücherei Schorndorf, Augustenstraße 4
10.30 bis 17.30 Uhr: Führungen Ulrich-Schatz-Sportzentrum.
11 bis 12.45 Uhr: MPG Big Band, Marktplatz.
11 bis 19 Uhr: Helikopter-Meeting, Modellflug-Gelände Auf der Au.
12 bis 17 Uhr: Tag der offenen Tür „Der Zauberfaden“, Hohenstaufenstraße 9.
12 bis 18 Uhr: Adventure Park, Hof der Schlosswallechule.
12 bis 13 Uhr: Jugendblasorchester der Jugendmusikschule und der Stadtkapelle Schorndorf e.V., Archivplatz.
13 bis 15.30 Uhr: Bingo – play and win, Marktplatz.
13 bis 19 Uhr: sportliches Schießen für jedermann, Schützenhaus, Hegnahofweg 100.
13.30 bis 17 Uhr: Schorndorfs Jugend stellt sich vor, Archivplatz.
14 bis 18 Uhr: CVJM SchoWo-Café, CVJM-Haus und -Garten, Kirchplatz 11.
15 Uhr: Kirchturmbesteigung, Kirchplatz.
15 bis 18 Uhr: Radball-Bezirksliga-Turnier, Burgturnhalle.
15.30 Uhr: Parade der schönsten Motorräder Süddeutschlands, Marktplatz.
16 bis 17 Uhr: Tanz-Workshop, Manufaktur, Kursraum 1 im 1. OG.
17.30 bis 18.30 Uhr: Volksliedersingen, Kirchplatz.
19.30 bis 21 Uhr: Bands on Stage – Jugendmusikschule Schorndorf, Eselsbrunnen beim Jugendstil.
19 bis 24 Uhr: John Noville und Band, Archivplatz.
19 bis 24 Uhr: Die Luxu\$band, Marktplatz.
21 Uhr: A Maxwell, Eselsbrunnen beim Jugendstil.
21.30 Uhr: Mick Scheuerle Trio, Eselsbrunnen beim Jugendstil.
22 bis 3 Uhr: SchoWo-Handballer-Disco, Manufaktur.
0.30 Uhr: Zapfenstreich.

Sonntag 15. Juli

11 bis 23 Uhr: Festbewirtung.
10 bis 10.30 Uhr: Qi Gong zum Mitmachen, Rasenfläche Friedhofstraße, anschließend offenes Training der Weng Chun Kung-Fu Gruppe.
10 bis 11 Uhr: CVJM SchoWo-Gottesdienst, Marktplatz (bei Regen in der Stadtkirche).
10 bis 11 Uhr: Kinder-Gottesdienst, Archivplatz.
10 bis 17 Uhr: Tag der offenen Tür im Traktormuseum, Gottlob-Bauknecht-Straße 4.
10.30 bis 17.30 Uhr: Führungen, Ulrich-Schatz-Sportzentrum.
11 bis 13 Uhr: Musikverein „Frisch Auf“ Haubersbronn, Marktplatz.
11.15 bis 12.15 Uhr: Matinee junger Künstler aus der Region, Stadtkirche.
11 Uhr: Trio Bluesette, Eselsbrunnen beim Jugendstil.
11 bis 14 Uhr: Großes Bläserorchester Schorndorf, Archivplatz.
11 bis 17 Uhr: 10. SchoWo-Schachturnier, Schlosswallechule.
11 bis 17 Uhr: 26. Veteranenschau, Parkplätze an der Stadtmauer.
11 bis 18 Uhr: sportliches Schießen für jedermann, Schützenhaus, Hegnahofweg 100.
11 bis 18 Uhr: 27. Schorndorfer Kunst- und Hobbymarkt, Barbara-Künelin-Halle mit Puppentheater für Kinder (14 und 15.30 Uhr).
11.30 bis 18 Uhr: Adventure Park, Hof der Schlosswallechule.
12 bis 17 Uhr: Tag der offenen Tür „Der Zauberfaden“, Hohenstaufenstraße 9.
13 bis 17 Uhr: moderiertes Modellflug-Programm, Modellflug-Gelände Auf der Au.
13.30 bis 16.15 Uhr: Kostenlose Schnupperstunden, Tanzschule Beier, Vorstadtstraße 73.
14 bis 17 Uhr: Family-Game-Show, Marktplatz.
14 bis 18 Uhr: CVJM SchoWo-Café, CVJM-Haus und -Garten, Kirchplatz 11.
14.30 bis 17.30 Uhr: Charivari, Archivplatz.
15 Uhr: Kirchturmbesteigung, Kirchplatz.
19 bis 22.30 Uhr: Die Luxu\$band, Archivplatz.
19 bis 22.30 Uhr: Cassandra and the Boyz, Marktplatz.
20 Uhr: Highland Zack, Eselsbrunnen beim Jugendstil.
23 Uhr: Zapfenstreich.

EXTRA: Die 50. SchoWo ist eröffnet



Grüne T-Shirts, grüne Sonnenbrillen – die drei Schorndorfer Stadtoberen Matthias Klopfer, Edgar Hemmerich und Thorsten Englert (von rechts) präsentierten sich bei der Eröffnung der 50. SchoWo schon im Look der Remstal-Gartenschau, die in 300 Tagen beginnt. Links Till Odenwald von Dinkelacker, hinter Klopfer das Gartenschau-Maskottchen Remsi. Bild: Palmizi

Das Bier läuft, das Fest auch

Die 17-jährige Julia Schandl aus Haubersbronn ist die Gewinnerin des Wettbewerbs für das Signet für die SchoWo 50+1

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MICHAEL STÄDELE

Schorndorf.

Bei Kaiserwetter ist am Freitagabend die 50. SchoWo eröffnet worden. Oberbürgermeister Matthias erwies sich beim Fassanstich als einer von der ganz schnellen Truppe: Zwei satte Schläge auf den Hahn, und der Gerstensaft floss. Die Jubiläums-SchoWo stand bereits im Zeichen der Remstal-Gartenschau im kommenden Jahr. Zum Beispiel war das Maskottchen Remsi erstmals bei der Eröffnung dabei.

Dem Vorsitzenden der Schorndorfer Vereinsgemeinschaft Jürgen Dobler blieb es vorbehalten, gleich einen Pflock für diese Gartenschau einzuschlagen: „Das größte

Fest auf dieser Gartenschau wird die SchoWo sein“, kündigte er an. Gefeierte wird dann die SchoWo „50+1“, die eigentliche Jubiläums-SchoWo. Für diese Veranstaltung war im Vorfeld der SchoWo 2018 ein Logo gesucht worden. Eine Jury erkor den Entwurf der 17-jährigen Julia Schandl aus Haubersbronn zum Sieger. Sowohl die Schöpferin, die Schülerin des Burg-Gymnasiums ist, als auch das Logo stellte Dobler vor. Julia Schandl sagte, sie habe sich bei der Gestaltung überlegt, was Schorndorf und die SchoWo ausmache. Das habe sie versucht umzusetzen.

Klopfer erwähnt in seiner Ansprache das Wort Sicherheit gar nicht

Im Vorfeld der SchoWo 2018 wurde das Wort Sicherheit(konzept) großgeschrieben. Oberbürgermeister Matthias Klopfer erwähnte es in seiner Ansprache vor dem Fassanstich allerdings überhaupt nicht. Er sprach vielmehr voll des Lobs von den mehr als 2000 Ehrenamtlichen, die die fünf Festtage stemmen plus die Auf- und Abbauarbeiten. Ihnen galt sein besonderes Dank, ebenso dem Schorndorfer Gemeinderat, der für die 50. SchoWo mehr Geld als sonst bereitgestellt habe. Nach Ansicht des Schorndorfer Stadtoberen ist „kaum ein Fest in der Region so bunt und vielfältig wie die SchoWo“. Sie sei ein „ganz, ganz buntes Kulturfest“. Klopfer hat die Veröffentlichung zur 25. SchoWo durchgeblättert und 43 Veranstaltungen gezählt. Heute, ein Vierteljahrhundert später, seien es mehr als 100.

Als sichtbares Zeichen der 50. SchoWo wurden 50 Luftballons gestartet, für die Mitwirkenden gab's einen blumengeschmückten Hefezopf in 50er-Form. Die gute Stimmung, die schon beim Start des Zugs von

der Schlosswallechule über die Archiv- und Johann-Philipp-Palm-Straße auf die Bühne vor dem Rathaus geherrscht hatte, setzte sich fort.

Im Namen der Schorndorfer Vereine war es SG-Vorsitzender Dr. Mathias Römer, der das Thema Sicherheit ansprach. Die Stadt habe sich in dieser Hinsicht gemeinsam mit dem Vorstand der Vereine und der Polizei „gerade in diesem Jahr besondere Gedanken“ gemacht. Vereine seien ein wesentlicher Bestandteil des demokratischen und kulturellen Lebens in Schorndorf und im ganzen Land. Werte wie gelebter Gemeinschaft in Vielfalt – friedlich – tolerant und fair im Umgang miteinander sowie Verantwortung füreinander – „wenn wir das alles beherzigen, werden wir ein wunderbares

Stadtfest erleben“. Davon ist Dr. Römer überzeugt, und dafür gab's auch viel Beifall. Er forderte zudem die Bürger von Schorndorf und die Besucher vor auswärts auf, bis Dienstagabend das umfangreiche Angebot an den Ständen zu nutzen, „denn so können Sie die Vereine unmittelbar unterstützen“. Ein schöneres Kompliment „für die unermüdete Arbeit können Sie den unzähligen ehrenamtlichen Helfern nicht machen“, meinte Dr. Römer. Silvia Wolz trug das traditionelle Gesicht der Schorndorfer Weiber vor. Sie ging auf die derzeitigen Baustellen in der Stadt ein, die aber 2019 vergessen sein werden.

@ Alles zur SchoWo unter <https://www.zvw.de/schow18>



Julia Schandl aus Haubersbronn hat das Logo „SchoWo 50+1“ kreiert, das eine Jury zum Siegerentwurf erkoren hat. VG-Vorstand Jürgen Dobler stellte sie bei der SchoWo-Eröffnung vor.

SchoWo intim

GEFREUT – Die SchoWo ist eine Veranstaltung, bei der man Leute trifft, die man zum Teil seit Jahren nicht mehr gesehen hat. Bei Günther, einem sehr alten Freund von Intimus, ist das nicht ganz so – man ist sich immer mal wieder über den Weg gelaufen. So auch am Donnerstag. Günther saß am Stand der Radfahrer, er und Intimus kamen ins Gespräch. „Wo gosch no?“, fragte Günther, und Intimus antwortete: „Auf d' Bank, Geld hola.“ „Und no?“ „Muss i nach Plüderhause in Gemeinderat.“ Intimus fügte noch hinzu, dass er heute kein Auto dabei habe und just jetzt wieder mal ein Zug ausgefallen sei. Worauf Günther spontan sagte: „I fahr di g'schwend naus.“ Intimus wollte zwar kurz protestieren, aber Günther duldete keinen Widerspruch. Er fuhr. Intimus hat sich darüber richtig gefreut und das dem Günther auch gesagt. Der winkte aber nur ab, a bissle verlega vielleicht. Intimus ist dann eingefallen, dass er mit Günther Ende der 70er Jahre an einem SchoWo-Sonntagabend im Keller des Heimatmuseums mal recht versumpft ist. Der damalige Schorndorfer Redaktionsleiter Hermann Arnet, leider auch schon seit längerer Zeit verstorben, war ebenfalls dabei. Der Keller des Heimatmuseums, heute Stadtmuseum, war damals Bestandteil der SchoWo. Steile und schiefe Treppe runter (das ging ja nicht), steile und schiefe Treppe rauf (das war zu fortgeschrittener Stunde dann schon eine echte Herausforderung, vor allem nach dem Genuss diverser alkoholi-

scher Getränke). Wenn sich Intimus richtig erinnert, hat die Manu damals den Keller bewirtschaftet. Er weiß es aber nicht mehr genau und lässt sich gerne belehren.

FERNSEHER – Wer auf der SchoWo WM-Fußball gucken will am Samstag und am Sonntag, kann das an einigen Ständen tun. War ja nachzulesen in dieser Zeitung. Um einen Service zu bieten für seine Leser, hat Intimus versucht, herauszufinden, welche Stände Fernseher aufstellen. War gar nicht so einfach. Deshalb sind die folgenden Angaben auch ohne Gewähr und Pistole: Sicher scheint zu sein, dass der TSV Miedelsbach, der TV Weiler und Kolping am Samstag das Spiel um den dritten Platz zwischen Belgien und England sowie am Sonntag das Finale zwischen Frankreich und Kroatien zeigen. Die SG überträgt offensichtlich nur das Finale, und bei den Schornbacher Fußballförderern stand's am Freitagmittag noch nicht fest. Abends hieß es dann: Nur die am Stand Arbeitenden dürfen gucken. Vom Fußballzug abgesprungen sind der ASV und die Stadtkapelle. Vermutlich deshalb, weil Deutschland so kläglich versagt hat und schon seit langem aus dem Rennen ist.

VERLETZUNG – „Was hosch denn mit dem Arm g'macht?“ Vermutlich 673 Mal hat VG-Vorstand Jürgen Dobler diese Frage in den letzten fünf Wochen hören müssen. Inzwischen ist er eine Beantwörung leid. Intimus hofft inständig, dass er nicht

gegen die unsinnigen neuen Datenschutzbestimmungen verstößt, sondern dass er im Sinne von Jürgen Dobler handelt, wenn er hier und jetzt das Geheimnis um den Gips an seinem linken Arm lüftet: Der Jürgen hat sich den Ellbogen ausgekugelt und dann versucht, das Gelenk wieder auf Null zu stellen. Dabei ist mindestens ein Band gerissen, um eine Operation kam er nicht herum. Fragen? Hoffentlich keine – vor allem nicht an Jürgen Dobler ...

ZWEIMAL – Intimus ist beim Durchblättern des diesjährigen SchoWo-Programms aufgefallen, dass sowohl „Das Hofbräu-Regiment“ als auch „Die Luxu\$Band“ zweimal auftreten. Er dachte zuerst an einen Druckfehler, erfuhr aber dann, dass das sehr wohl seine Richtigkeit hat. Zustande kamen die Doppelauftritte so: 2006 wollte „Das Hofbräu-Regiment“ mit aller Gewalt einen Auftritt auf der SchoWo. Jürgen Dobler nutzte die Gunst der Stunde und sagte sinngemäß: Wenn ihr ohne Gage spielt, seid ihr dabei. Die Band ging auf diesen für sie auf den ersten Blick schlechten Deal ein. Seit 2008 spielt sie nunmehr zweimal (Freitag und Dienstag) – aber einmal immer noch ohne Gage. Dabei ist es geblieben. Mit dem Geld, das die VG dadurch spart, wird der Seniorennachmittag gesponsert. Eine gute Sache ist das, findet Intimus. Bei der „Luxu\$Band“, die ja praktisch aus Steinberg stammt, war es im Übrigen nicht anders. Sie hatte vom Deal, den die VG mit dem „Hofbräu-Regi-

ment“ geschlossen hat, gehört und sagte: Das könnten wir doch auch machen. So geschah's, und so fließt in zweifacher Weise gesparte Gage in den Seniorennachmittag.

FESTBIER – Intimus samt Kolleginnen und Kollegen werden Tag für Tag mit E-Mails überhäuft. Wichtigen, weniger wichtigen und überhaupt nicht wichtigen. Von einer großen Stuttgarter Brauerei kam jüngst auch eine mit der Überschrift „Zum Wohl auf die 50. SchoWo mit dem exklusiven Festbier der Familienbrauerei ...“ Intimus hat gerade kurz überlegt, ob's zu viel Werbung ist, wenn er denn Namen nennt. Ist's nicht, weil er eh überall auf der SchoWo zu sehen ist. Dinkelacker heißt die Brauerei, ja, Dinkelacker. Sie braut also auch heuer das Festbier, übrigens „zum siebten Mal in Folge“ und „exklusiv“. Das teilt die Familienbrauerei mit und fügt noch hinzu, dass für sie die Kooperation mit der SchoWo „eine Herzensangelegenheit“ ist. Da kann Intimus nur zustimmen, wenn auch mit einer kleinen, aber sehr wichtigen Abwandlung: Für ihn ist die SchoWo eine Herzensangelegenheit. Und das bleibt so, verspricht

Intimus